



310016DE Muster

Muster, 310016DE

geb. 01.01.1998 w

Barcode 43135056

Labornummer 2404254484

Probenabnahme am 25.04.2024

Probeneingang am 25.04.2024 15:45

Ausgang am 26.04.2024

Befundbericht

Endbefund, Seite 1 von 3

Benötigtes Untersuchungsmaterial: 1. Morgenurin stab. (HCL)

Organix Dysbiose Test

Untersuchung	Ergebnis	Einheit	Vorwert	Referenzbereich/ Nachweisgrenze
--------------	----------	---------	---------	------------------------------------

Klinische Chemie

Kreatinin im 1. Morgenurin (stabilisiert)	1,25	g/l		0,25 - 2,00
---	------	-----	--	-------------

Hinweis:

Die Bestimmung der Kreatinin-Konzentration im Urin dient hier lediglich als Mass der individuellen Konzentrationsleistung der Niere. Hohe Werte weisen auf eine Harnkonzentrierung hin, niedrige Werte auf eine starke Verdünnung. Erst die Berücksichtigung dieser Gegebenheiten ermöglicht die korrekte Beurteilung des angeforderten Analyts.

Mikronährstoffe

Organix Dysbiose Test

Organische Säuren:

4-OH-Benzoesäure	1,18 mg/g Kreatinin		< 0,60
Benzoesäure	0,09 mg/g Kreatinin		< 0,17
Dihydroxyphenylpropionsäure	0,02 mg/g Kreatinin		< 0,11
Hippursäure	310,22 mg/g Kreatinin		< 363
Tricarballysäure	0,33 mg/g Kreatinin		< 3,30
Weinsäure	17,18 mg/g Kreatinin		< 58,70
Citramalsäure	0,37 mg/g Kreatinin		< 3,87
p-OH-Phenylelessigsäure	4,14 mg/g Kreatinin		4,80 - 12,00
m-OH-Phenylelessigsäure	2,57 mg/g Kreatinin		> 2,00
p-Cresol-Sulfat	2,57 mg/g Kreatinin		< 127



Magen-Darm-Diagnostik



Mikronährstoffdiagnostik - Befundinterpretation

Organische Säuren im Urin

Verdauungsstörungen in Folge eines Mangels an Enzymen, Coenzymen, Mikronährstoffen (vor allem Vitaminen), Dünndarmerkrankungen sowie unausgewogene Ernährung führen meist zu einem unvollständigen Abbau von Kohlenhydraten und Proteinen im Darm. Die hierdurch bedingte Veränderung des pH-Wertes begünstigt das Wachstum und die Ausbreitung pathogener Mikroorganismen bis in die oberen Dünndarmabschnitte. Die Keime wiederum verwandeln die im Überschuss anfallenden Metabolite (organische Säuren) zu toxischen Abbauprodukten, die über die Niere eliminiert werden und im Urin nachweisbar sind.

Die ca. 400 verschiedenen Spezies der Darmflora tragen mit einer Zellzahl zwischen 10^{14} – 10^{15} ca. 700 Gramm zum Körpergewicht eines Erwachsenen bei. Das Ausmaß der Gesamtstoffwechselleistung dieser mikrobiellen Masse liegt in einer Größenordnung, die der Leberleistung gleich kommt. Da mit Hilfe der kulturellen Stuhlagnostik nur ein begrenzter Ausschnitt der Intestinalflora und deren Stoffwechselaktivität erfasst werden kann, ermöglicht die Bestimmung der **organischen Säuren** einen **ergänzenden Einblick** in die Gesamtheit der mikrobiellen Aktivitäten.

Zwischenprodukte des Stoffwechsels, so genannte organische Säuren, ermöglichen einen tiefen Einblick in biochemische Stoffwechselprozesse.

Vitamine und Spurenelemente sind als Coenzyme und Cofaktoren maßgeblich an allen biochemischen Prozessen beteiligt. Bei einem Mangel an Cofaktoren ist die Reaktionsabfolge im Stoffwechsel beeinträchtigt, die Intermediärprodukte können nicht verstoffwechselt werden und werden mit dem Urin ausgeschieden.

Mit dem Organix® Urintest lassen sich Störungen und Defizite im Bereich der zentralen Energieproduktion, des individuellen Vitaminbedarfs, der Entgiftung, des Gehirnstoffwechsels und der mikrobiologischen Stoffwechselleistung im Verdauungstrakt nachweisen.

4-OH-Benzoesäure

P-Hydroxybenzoesäure wird unter anderem **durch E. coli-Stämme** aus Tyrosin gebildet.

p-Cresol Sulfat

p-Cresol Sulfat ist eines der Endprodukte des bakteriellen Stoffwechsels pflanzlicher Polyphenole, oder der Fermentation von tyrosinhaltigen Proteinresten aus der Nahrung. p-Cresol wird vor allem durch Bakterien wie *Proteus vulgaris* und *Clostridium difficile* gebildet.

meta-Hydroxy-Phenylelessigsäure

Meta-Hydroxyphenylelessigsäure kann durch das Mikrobiom aus sekundären Pflanzenstoffen (Polyphenolen) oder aromatischen Aminosäuren gebildet werden.

Meta-Hydroxyphenylelessigsäure wird die Funktion eines Radikalfängers zugeschrieben und damit eine protektive Wirkung gegen die Entwicklung von Darmkrebs.

Ein starkes Wachstum von Bifidobakterien im Darm kann sich in erhöhten Werten widerspiegeln. Darüber hinaus kann Konsum von grünem Tee oder Buchweizen die Synthese der Meta-Hydroxyphenylelessigsäure fördern.

D-Arabinitol im Urin



Weiterführende Diagnostik:

- Florastatus bzw. Darmcheck (Stuhlprobe)
- Mikronährstoffprofil (Vollblutanalyse)
- Intestinales Mikrobiom

[Download](#)

Informationen hierzu entnehmen Sie bitte unserer Fachinformation "Das intestinale Mikrobiom"

Befundbericht

Endbefund, Seite 3 von 3



D-Arabinitol wird bei einer ausgeprägten Kolonisierung von **pathogenen Candida spp. im Dünndarm** vermehrt produziert und kann somit als sensitiver Marker für das Ausmaß des intestinalen Hefewachstums sowie für ein erhöhtes Risiko einer invasiven Candidose herangezogen werden.

Zur individuellen Besprechung der übermittelten Laborergebnisse setzen Sie sich bitte mit einem Arzt oder Therapeuten in Verbindung.

Medizinisch validiert durch Dr. med Patrik Zickgraf und Kollegen.
Dieser Befund wurde maschinell erstellt und ist daher auch ohne Unterschrift gültig.

Die mit * gekennzeichneten Untersuchungen wurden von einem unserer Partnerlaboratorien durchgeführt.

** Untersuchung nicht akkreditiert